

CO-Pipeline stoppen!

Hochgefährliches Gas gefährdet Tausende von Anwohnern

Seit 2005 möchte der BAYER-Konzern in einer inzwischen fast fertig gebauten Pipeline tödliches CO-Giftgas über 67 Kilometer durch dicht besiedeltes Gebiet von Dormagen nach Krefeld leiten. Mit Rückendeckung der Landesregierung und einem eigens dafür beschlossenen Landesgesetz. Gegen den erbitterten Widerstand der Bevölkerung und den Protest der Kommunal-Politik. Selbst nachdem dem Konzern in mehreren Urteilen der Betrieb der Pipeline gerichtlich untersagt wurde, halten BAYER und Landesregierung an dem hochgefährlichen Projekt fest. Deshalb gilt es, auch nach der jüngsten juristischen Niederlage für den Konzern nicht der Illusion eines frühen Sieges aufzusitzen und den Widerstand weiter zu organisieren! Noch ist die BAYER-Giftgasleitung nicht gestoppt!

Kohlenmonoxid (CO) benötigt der BAYER-Konzern für die Herstellung von Kunststoffen. Das Gas ist geruchlos, farblos, geschmacklos, tödlich. Es soll in einer BAYER-Pipeline von den Herstellern LINDE und PRAXAIR von Dormagen aus rechtsrheinisch rund um Düsseldorf herum nach Krefeld geliefert werden. Mit einer Option zur Verlängerung bis nach Gelsenkirchen im Norden bzw. Köln-Wesseling im Süden. Eine tödliche Gefahr für die Bevölkerung. Ein Fachgutachten der Stadt Ratingen geht bei Bruch von 143.000 Toten aus.

Enteignung für Konzernprofite

Eigens für die Pipeline wurden zwei Gesetze erlassen. Die Politik hat damit ein verheerendes Einfallsstor geschaffen für den Pipeline-Transport hochgefährlicher und auch tödlicher Stoffe aller Art. Ist es heute noch so, dass solche Stoffe in der Produktion direkt vor Ort hergestellt und verbraucht werden müssen und dass oftmals sogar Transport und Lagerung verboten sind, so könnten sie künftig kreuz und quer durchs Land geleitet werden.

Zugleich hat die Landesregierung per Gesetz verankert, dass die Pipeline „gemeinnützig“ ist und dafür enteignet werden kann. Das „Gemeinwohl“ wird dabei aus einer angenommenen Bedeutung des Projektes für Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen abgeleitet.

Das Oberverwaltungsgericht in Münster allerdings verhängte bereits 2007 einen Stopp der Inbetriebnahme. Es sprach nicht nur der Pipeline die angebliche Sicherheit ab, sondern widersprach ausdrücklich der „Gemeinwohl“-Begründung.

BAYER klagte in 2009 in einem Eilverfahren gegen dieses Urteil auf sofortige Inbetriebnahme. Er litt aber eine erneute Niederlage.

Dennoch halten der Konzern und die Landespolitik an der Pipeline fest. Sie setzen sich damit nicht nur über die Urteile hinweg, sondern auch über den massenhaften Widerstand entlang des „Todes-



streifens“ (CDU Monheim): Demonstrationen in vielen Städten, auch in den Großstädten Düsseldorf und Duisburg. Einstimmige(!) Beschlüsse der Stadträte gegen die Pipeline. Mehr als 100.000 Protest-Unterschriften. Nahezu täglich Widerstandsaktionen entlang der Trasse.

Gegen Gericht und Bevölkerung

Aber es gibt auch Parteinahme für BAYER. Bedauerlicherweise stellt sich ausgerechnet die Gewerkschaft IG Bergbau/Chemie/Energie (IG BCE) an die Seite des Konzerns und der CDU-geführten Landespolitik und diffamiert jede Kritik an der Gift-Röhre als „Angstmacherei“, organisiert Hurra-Demonstrationen für das Projekt und sammelt Unterschriften für die Pipeline. Sie setzt auch die SPD und deren Abgeordnete unter Druck.

Dabei gibt es auch durchaus kritische Stimmen aus den Gewerkschaften wie etwa vom DGB Bergisch Land, der sich an die Seite der Kritik aus der Bevölkerung gestellt hat. Oder Udo Kutsche von

weiter auf der Rückseite ▶▶▶



Diese Information bitte weitergeben. Danke.

der Polizeigewerkschaft, der feststellt: „Die Sicherheit der Bevölkerung kann durch die Polizei nicht gewährleistet werden.“

Nicht auf Gerichte verlassen, Proteste verstärken

Die Gerichtsurteile gegen die BAYER-Giftgasleitung sind ein großer Erfolg. Auch die mehr als 100.000 Unterschriften gegen die CO-Pipeline sind ein großer Erfolg. Und natürlich ist der nach wie vor geschlossene Widerstand der Kommunalpolitik ein großartiger Erfolg. - Aber all das darf nicht darüber hinweg täuschen, dass die CO-Pipeline noch nicht gestoppt ist.

Im Gegenteil: BAYER und Landesregierung halten auch nach der jüngsten juristischen Niederlage erklärtermaßen an ihren Pipeline-Plänen fest. Entsprechend müssen die Anstrengungen vervielfacht werden! Die Proteste müssen nicht nur an die Politik gerichtet werden, wir müssen auch die Verursacher und Profiteure bei BAYER, LINDE und PRAXAIR in die Pflicht nehmen. Die wahren Entscheidungsträger sitzen nicht in den Parlamenten und den Gerichten, sondern in den Vorstandsetagen dieser Konzerne. Verantwortlich sind die Manager und die GroßaktionärInnen, die ihre Kapital- und Profitinteresse über die Gesundheit und das Leben der Menschen stellen.

Helfen Sie mit, Ihre Hilfe ist nötig

Um den öffentlichen Druck zu erhöhen, um die Gefahr der CO-Leitung zu stoppen, brauchen wir Ihre Hilfe. Unterschreiben Sie die Forderung auf dem Coupon (falls noch nicht geschehen). Sammeln Sie Unterschriften. Protestieren Sie bei BAYER, bei der Bezirks- und Landesregierung. Machen Sie mit in den Bürgerinitiativen. Fordern Sie den Aufkleber an und verbreiten Sie ihn im Freundes- und Bekanntenkreis.

**Spenden Sie bitte unter dem Stichwort
„CO-Pipeline stoppen!“**

Spendenkonto GLS Frankfurt
Konto 80 16 53 30 00 / BLZ 430 609 67

Aufkleber

Ø 10 cm

rot auf weißem Grund



Kostenlos!

Spende erbeten

Bestellungen an:

Fon 0211 - 26 11 210
Fax 0211 - 26 11 220
Coordination gegen BAYER-Gefahren
Postfach 15 04 18
40081 Düsseldorf
eMail aks@CBGnetwork.org

Umweltschutzpapier aus 100% Altpapier zur Schonung von Wald und Grundwasser

Coupon bitte ausfüllen, abtrennen und einsenden. Danke.



Antwort

COORDINATION GEGEN
BAYER-GEFAHREN (CBG)
Postfach 15 04 18
40081 Düsseldorf

Ich fordere

**Sofortiger Stopp der BAYER-CO-Pipeline von Dormagen nach Krefeld!
Keine Betriebsgenehmigung für die hochgefährliche CO-Pipeline!**

- Bitte schick mir kostenfrei Information über die Arbeit der CBG und kostenlose Probeexemplare von STICHWORT BAYER, dem Magazin der CBG.
- Ich halte die kritische Auseinandersetzung mit einem der größten Konzerne der Welt für wichtig und werde Fördermitglied.
Ich lege meinen Beitrag fest auf (mind. 60 €/Jahr) Euro
- Ich habe BAYER-Aktien und möchte die Stimmrechte den Kritischen AktionärInnen der COORDINATION GEGEN BAYER-GEFAHREN (CBG) übertragen.
- Bitte schick mir von den „Stoppt die BAYER-Giftgasleitung“-Aufklebern Expl. (Preisliste siehe oben)

Bitte bucht meine Spende in über Euro, meinen Beitrag bzw. das Geld Aufkleber ab:

.....
Bank

.....
Konto

.....
BLZ

.....
Vorname/Name

.....
Straße/Haus-Nr.

.....
PLZ/Ort

.....
Datum/Unterschrift

.....
Alter

Aufkleber